

Inhalt

Vorwort | 7

1. Neoliberalismus als Normativ | 9

1.1 Theoretische Positionen des Neoliberalismus | 9

1.1.1 Kapitalismen | 11

1.1.2 Der ökonomische Neoliberalismus | 18

1.1.3 Gouvernamentalität als Interpretationsfolie des Neoliberalismus | 23

1.1.4 Neoliberale Politiken | 30

1.1.5 »Kompetenzmaschinen« | 39

1.2 Das neoliberale Normativ | 43

1.2.1 Das Heilsversprechen von Position und Kapital | 43

1.2.2 Das Normativ als Machtkonzept | 45

2. Intersektionelle Ordnungen der Arbeit | 49

2.1 Intersektionalität als Analysematrix | 50

2.1.1 Ein Theorieangebot »mittlerer Reichweite« | 53

2.1.2 Sozioökonomie vielfältiger Komplexidentitäten | 54

2.1.3 Entwicklungen von Ungleichheit | 62

2.1.4 Heben und Drehen – die Bergungsarbeit am Strukturmodell der Intersektionalität | 68

2.2 Die neoliberale Erwerbsarbeitsgesellschaft | 77

2.2.1 Arbeit in der Moderne | 80

2.2.2 Moderne Ungleichheiten | 99

2.2.3 Der Wandel der sozialen Ungleichheit und des Wohlfahrtsstaats | 111

2.2.4 Perspektiven der Erwerbsarbeit | 121

2.2.5 Neoliberal Arbeiten | 133

2.3 Das Normativ der Erwerbsarbeitsgesellschaft | 137

3. Der Faktor Bildung | 141

- 3.1. Bildung in der Arbeitsgesellschaft | 142
 - 3.1.1 Die Rolle von Bildung angesichts gesellschaftlicher Wandlungsprozesse | 142
 - 3.1.2 Ein intersektionell informierter Bildungsbegriff | 147
- 3.2 Neoliberale Regierung der Bildung | 151
- 3.3 Praktische Intersektionen der Genese von Bildungsungleichheit | 157
 - 3.3.1 Bildung und Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern | 160
 - 3.3.2 Bildung und Erwerbstätigkeit von MigrantInnen | 162
 - 3.3.3 Bildung der Schichten | 169
- 3.4 Intersektionelle Perspektiven zu arbeitsgesellschaftlichen Bildungsformaten | 174
 - 3.4.1 Alltägliche Bildung | 174
 - 3.4.2 Das responsive Subjekt der Bildung | 178
 - 3.4.3 Bildung als Sichtbarwerden | 181
- 3.5 Transformierte Bildung | 185

Literatur | 189